

Erasmus WiSe 2024, CEU San Pablo (Madrid)

Mein Semester in Madrid war einfach traumhaft; es folgt ein Bericht, aus dem Ihr hoffentlich einige hilfreiche Tipps mitnehmen könnt. .

Wohnungssuche

Ich habe erst einige Wochen vor Abreise nach einer Wohnung gesucht, was wenig überraschend nicht die beste Idee war. Der Wohnungsmarkt ist sehr umkämpft (vergleichbar mit beispielsweise Hamburg, tendenziell schlimmer). Letztlich habe ich über eine der vielen Agencys gebucht, da dies der einzige Weg war, sicherzustellen, dass ich rechtzeitig eine Wohnung haben würde und diese auch tatsächlich existiert.

Wie überall gibt es auch in Madrid viele Betrüger, nutzt dort einfach den gesunden Menschenverstand. Agencys sind aufgrund zusätzlicher Gebühren deutlich teurer als der private Wohnungsmarkt, allerdings weniger aufwändig. Die Suche über Portale wie Idealista kann durchaus ein oder zwei Monate dauern. Die „citylife“ group (einfach mal googlen) gibt viele Tipps zum Thema Wohnungssuche, dort findet ihr alles weitere.

Das wichtigste zum Schluss: Wenn ihr über eine Agency bucht, dann schaut euch vorher auf jeden Fall die Bewertungen. Es gibt sehr viele, die katastrophale Wohnungen (Schimmel, etc.) vermieten, welche nur auf Fotos gut aussehen. Agencys sind auch auf Portalen wie Spotahome oder Idealista unterwegs (welche ursprünglich für private Vermieter entstanden sind), ihr erkennt sie meist an der Verwaltungsgebühr.

Wohngegend

Eine Aufzählung der Standard Studentenviertel findet ihr in quasi jedem anderen Bericht, daher spare ich mir das an dieser Stelle. Diese Viertel sind sicherlich alle empfehlenswert und haben ihre unterschiedlichen Vor- und Nachteile. Quasi alles (außer Puente de Vallecas), was in Uni Nähe ist, ist gut.

Auch rückblickend wäre es dennoch nicht meine erste Wahl. Ich habe notgedrungen eine Wohnung in Retiro (das Stadtviertel, nicht der Park) bezogen, bin darüber rückblickend jedoch sehr glücklich. Die Lage ist nicht gerade zentral (Uni 45 min, so ziemlich überall hin 25 min + mit Öffis.) und es ist keine Studentengegend. Ich habe allerdings zu Fuß 3 min vom Park Eingang entfernt gewohnt und das hat für mich quasi alles aufgehoben. Retiro ist die weniger touristische Seite des Parks und jener einfach wunderschön. Madrid ist eine tendenziell volle und laute (jedoch kein Vergleich zu Barcelona) Stadt und dort kann man wirklich abschalten. Zudem gibt es zwar weniger, dafür aber nette Bars/Restaurants in der Ecke. Mir war die Ruhe sehr wichtig, dass muss aber jeder für sich entscheiden. Die etwas längeren Wege haben mich nicht großartig gestört. Nach 12 Uhr sollte man einfach die elektrischen City bikes nutzen, dann ist man auch immer schnell zu Hause.

Außerdem würde ich noch Atocha sowie Lavapiés empfehlen. Atocha wegen der hervorragenden Anbindung und (meist) Nähe zum Retiro Park, zudem ist das Viertel nicht so teuer, wie die Standardstudioviertel.

Lavapiés ist ein bisschen schwieriger, es ist nicht das sicherste Viertel, hat aber sehr viele Restaurants und Cafés und ist auch sehr gut gelegen. Als Frau wohl etwas weniger empfehlenswert, als Typ ist der Großteil dieses Viertels ausreichend sicher. Lediglich an ein oder zwei Ecken sollte man nachts etwas aufpassen, ich habe aber von niemandem gehört, dem etwas passiert wäre. Dieses Viertel bietet meiner Ansicht nach das beste Preis-Leistungsverhältnis, sofern Ruhe und 100% Sicherheit nicht Priorität genießen.

Abschließend empfehle ich noch sehr, zu versuchen, eine Wohnung in Nähe eines Mercadonnas zu finden. Dieser Supermarkt entspricht quasi dem deutschen Edeka, mit den Preisen von Aldi (im spanischen Vergleich; es ist gleichzeitig der beste und einer der preiswertesten Supermärkte). Ich habe mich wahnsinnig glücklich geschätzt, dass mir dieser Luxus zufällig zu teil wurde, da andere Supermärkte entweder sehr teuer sind oder eine sehr kleine Auswahl bieten.

Anreise

Ich bin, vermutlich wie alle, mit dem Flugzeug angereist. Empfehlen kann ich hier nur das Iberia Joven Programm (Achtung: das geht nur über Google Chrome oder Firefox), hier gibt es für Erasmus-Studenten vergünstigte Flüge, kostenlose Umbuchoptionen und einen zusätzlichen Koffer. In Madrid würde ich das Abono Joven empfehlen. Dies kostet nur 8€ pro Monat und beinhaltet sämtliche Bus und Metrofahrten in den meisten Zonen Madrids. Dieses kann in den Büros des Metrobetreibers am Flughafen oder in der Stadt ausgestellt werden.

Auslandskrankenversicherung

Informiert euch auf jeden Fall über die Konditionen eurer Versicherung. Wenn ihr gesetzlich versichert seid könnt ihr zu sogenannten Centro Saluds, dort wird euch dann ein Termin und Arzt zugewiesen. Die meisten Arztpraxen in Madrid sind sonst privat.

Organisation

Hierzu kann ich euch nur sagen, lasst euch von der chaotischen Organisation der Universität nicht verunsichern. Gerade am Anfang hat das International Mobility eine wahnsinnige Workload und antwortet auch nicht so schnell. Am besten einfach persönlich vorbeigehen, das Team ist sehr nett und gibt sein bestes so schnell wie möglich zu helfen. Die Stundenpläne verändern sich oft noch, sodass sich Kurse überschneiden, überlegt euch also eventuell ein bis zwei Alternativen, falls sich was an dem Stundenplan ändert. Auch das Enrollment hat bei mir mindestens zwei Wochen gedauert, das ist aber immer so und stellt kein Problem dar. Auch würde ich mich recht früh informieren, ob ihr noch ein zusätzliches Stipendium benötigt, da das Erasmusstipendium kein Vollstipendium ist und

die Fördersumme leider von Jahr zu Jahr variiert. Zudem ist Madrid im Vergleich zum Rest von Spanien teurer. Bei mir wurden zum Beispiel nur 3 von fast 5 Monaten gefördert.

Studium

Die Universidad CEU San Pablo ist eine kleine private Universität. In einem Kurs sind meistens 20-30 Studenten. Die Professoren kennen alle Studenten, was es extrem erleichtert, falls etwas mal terminlich nicht passt. Hier sind die Professoren wirklich sehr nett und zuvorkommend. Die Kurse sind nicht all zu schwer, jedoch bekommt man unter dem Semester viele Hausaufgaben und benotete Abgaben. Man sollte sich also darauf einstellen, dass während dem Semester immer mal wieder kleine Aufgaben oder Präsentationen anstehen. Auch gilt an der Universität eine Anwesenheitspflicht vom 75% die bei mir auch bis in einem Kurs genau kontrolliert wurde.

Außerdem habe ich einen Spanischkurs besucht. Dieser wird kostenlos von der Universität angeboten. Auch gibt es an der CEU San Pablo ein Sportangebot mit Pilates, Krafttraining, Tennis- oder Padeltraining. Gerade für Tennis oder Padel sollte man sich früh über die E-Mail Adresse auf der Website unter der Kategorie Sport anmelden. Darüber hinaus ist es möglich, gewissen Leistungen als große Übung oder Seminarschein anerkennen zu lassen. Dies würde ich davor bzw. am Anfang des Semesters mit dem Prüfungsamt in Heidelberg abklären. Die Klausurenphasen sind recht intensiv über einen Zeitraum von 2-3 Wochen aber definitiv machbar. Es bleibt auf jeden Fall genug Zeit um das Leben in Madrid kennenzulernen oder über ein Wochenende Ausflüge in andere Städte zu machen.

Ich habe in Madrid meine Studienarbeit geschrieben. Das hat theoretisch den Vorteil, dass man im Sinne von Erasmus „ordentlich studiert“ hat und folglich die Anwesenheitspflicht der CEU umgehen kann. Man muss lediglich einen Professor finden, der bereit ist, die Aufgabe zu stellen, sowie die Arbeit zu korrigieren.

Während der Studienarbeit hat man dafür quasi gar keine Zeit und die Bibliothek der CEU ist unterirdisch und dadurch wirklich eine absolute Zumutung. Zudem gibt es quasi keine Literatur auf Englisch, weshalb ich letztlich die Hälfte der Studienarbeit aus Deutschland geschrieben habe. Ich würde empfehlen, sofern man sich für die Studienarbeit entscheidet, für die Zeit einfach nach DE zurück zu reisen.

Letztlich hat man somit 3 Monate Freiheit, verkürzt aber quasi sein Erasmus um 25%. Alternativ kann man selbstverständlich auch die Kurse besuchen und die Arbeit schreiben (wie vom Prüfungsamt empfohlen), dies hat aber den großen Nachteil, dass man während der Studienarbeit viel Zeit verliert, die man eigentlich dringend benötigt (Hausaufgaben, Klausuren und Anwesenheitspflicht).

Die Studienarbeit hier zu schreiben, ist in jedem Fall ein Risiko. Ich habe eine eher ungeeignete Aufgabe erhalten, die ich so in Deutschland, denke ich, nicht bekommen hätte. Noch habe ich keine Bewertung erhalten, daher kann ich zu diesem Aspekt noch nichts berichten.

Freizeit

Madrid bietet unfassbar viele Freizeitmöglichkeiten, dort ist an jedem Tag der Woche etwas los. In den zahlreichen Parks lässt sich wunderbar entspannen oder Sport treiben. Vor allem der Retiro Park ist traumhaft. Am Wochenende ist in den Parks aber teilweise auch dementsprechend viel los. Im Sommer lässt es sich in den vielen Schwimmbädern oder Rooftop Bars gut aushalten. Auch bieten sich Besuche in die zahlreichen Museen, Konzerte, Musicals oder Theater an. Wer gerne Basketball spielt muss am berühmten Pacifico Platz vorbeischaun. Da sucht man sich einfach ein Team und spielt dann dort mit. Für Volleyball empfehle ich, sich Freunde von der Universidad Complutense zu suchen, da die (Beach-) Volleyballfelder dort dann nur die Hälfte kosten.

Das Nachtleben in Madrid ist unvergleichbar. Man kann an jedem Wochentag weggehen und die vielen Clubs und Bars besuchen. Stellt euch hier allerdings auf ziemlich astronomische Preise ein, sowohl für den Eintritt als auch für Getränke.

Wichtig: Um den empfindlichen Getränkepreise im Club zu entgehen, scheint es sich anzubieten, in einem der schönen Parks ein oder zwei Bier zu trinken. Öffentlicher Alkoholkonsum ist in ganz Spanien allerdings verboten und wird mit hohen Geldstrafen geahndet. Zumindest wird dies einigermaßen von der Barkette 100 Montaditos kompensiert, wo ein 0,5 Bier auch nur 2 € kostet.

Zusätzlich hat Madrid kulinarisch viel zu bieten, wenn man sich in Bars oder nicht im Centro befindet auch zu moderaten Preisen. Ich empfinde Madrid als sehr sichere Stadt, im Vergleich zu Barcelona ist es quasi Singapur. Ich habe mich auch nachts bis auf ein zwei Mal direkt im Zentrum nie unwohl gefühlt und auch die Polizei ist recht präsent. Trotzdem würde ich gerade in der Metro gut auf meine Wertsachen aufpassen, das Handy ist hier leider sehr schnell mal weg. Durch die zentrale Lage sind Tages- oder Wochenendausflüge von Madrid aus perfekt. Das spanische Zugsystem ist unglaublich gut, die Züge sind teilweise doppelt so schnell, wie man es mit dem Auto wäre. Hier empfiehlt es sich jedoch, rechtzeitig zu reservieren, da die Preise schnell steigen.

Für Tagestrips eignen sich Segovia oder Toledo. Sonst sind für ein Wochenende Sevilla, Valencia, Malaga, Bilbao etc. zu empfehlen, welche sich noch mit kleineren Städten wie z.B. Cordoba verbinden lassen. Zudem sind die Flüge nach Ibiza, Teneriffa, Mallorca und Marokko von Spanien aus recht günstig.

Citylife Madrid oder Smartinsiders bieten auch viele organisierte Trips an. Dazu kann ich mich nicht wirklich äußern, da ich daran nicht teilgenommen habe, ich habe allerdings sowohl positive als auch negative Berichte gehört. Zu den Parties dieser Organisationen: Es bietet sich an, um Leute kennenzulernen, allerdings trifft man hauptsächlich Deutsche und sie sind auch meiner Ansicht nach häufig in schlechteren Clubs/Bars. Daher vielleicht zwei, drei besuchen und ab da lieber davon wegbleiben.

Die Menschen in Madrid sind sehr höflich und hilfsbereit. Das Leben findet zum Großteil draußen statt und wird in vollen Zügen genossen. Gerade bei gutem Wetter sind die Bars

und Cafes draußen prall gefüllt. Die Energie und Lebensfreude in Madrid ist einfach unvergleichbar.

Zusammenfassend bin ich wahnsinnig froh mich damals für Madrid entschieden zu haben. Die Möglichkeiten dort sind unverwechselbar und es ist ständig etwas los. Für mich die perfekte Stadt für einen Erasmus-Aufenthalt, tatsächlich kann ich mir gut vorstellen, dort nochmals, gerne auch langfristig zu leben.